

DaZ im Kontakt – Umsetzung der Projektideen

A fachübergreifender/-unabhängiger Blick

Orientierungspraktikum – Perspektive der Bildungswissenschaften auf DaZ

In den obligatorischen Begleitseminaren der Bildungswissenschaft zum Orientierungspraktikum der TU Dortmund werden Studierende darauf vorbereitet, Erkundungsaufgaben aus pädagogischen Handlungsfeldern zu bearbeiten. DaZ bildet im Rahmen des Projekts konzeptionell/inhaltlich in ausgewählten Begleitseminaren erstmalig einen inhaltlichen Schwerpunkt innerhalb der fächerübergreifenden Thematik "Diversität" der Dortmunder Lehrerbildung. In dieser Phase geht es grundsätzlich um das exemplarische Kennenlernen der Aufgaben von Lehrer/innen in Schule und Unterricht und dies hier neu aus der Perspektive des Themas DaZ – Mehrsprachigkeit in der Schule. Das an der TU Dortmund durch das Projekt neu entwickelte Seminar behandelt die Themen *Aufgabe von Schule, Unterricht und Rolle der Lehrer/innen* mit Blick auf die Situation in gemischt-mutter-sprachlichen Klassen. Konzepte und Instrumente zum Forschenden Lernen werden in zwei Seminarsitzungen erworben bzw. aufgefrischt und geben den Studierenden die für die Durchführung von Erkundungsaufgaben notwendigen "Methoden" an die Hand. Erkundet werden z. B.

- Formen der Unterrichtskommunikation in verschiedenen Phasen & die Rolle der Erstsprache als Denk-/Arbeitssprache (z.B. in Gruppenarbeiten)
- subjektive Kompetenzen und eigene sprachbiographische Erfahrungen der Lehrer/innen im Umgang mit sprachlich-kultureller Diversität
- die spezifische Rolle der Lehrer/innen mit Migrationshintergrund im Verhältnis zur Rolle der anderen (Paar-, Gruppenerkundung)
- das Lehrerverhalten gegenüber Schüler/innen mit im Vergleich zu solchen ohne Migrationshintergrund (Paar-, Gruppenerkundung) [Aufrufen; Eingehen auf Fragen/Schwierigkeiten; "Korrekturverhalten" bei sprachlichen und anderen "Fehlern"]

Zeitgleich werden unabhängig voneinander die Einführungsveranstaltungen der Pflichtmodule DaZ und DiF besucht.

Durchführung der Erkundungen im Praktikum

Die Seminarsitzungen sind zeitlich so organisiert, dass die Erfahrungen der Studierenden aus dem Praktikum wieder aufgegriffen werden. Zudem sind 2-4 Projektschulen an das Seminar angebunden, an denen die Studierenden schon während der frühen Phase des Seminars die Machbarkeit der von ihnen geplanten Untersuchungs-/Beobachtungsprojekte erkunden können.

B – fachspezifischer Blick

Aufbau DaZ und Aufbau Diagnose und individuelle Förderung (DiF) in der Fachdidaktik Chemie

In der Fachdidaktik Chemie wurden bislang DiF- und DaZ-Anforderungen organisatorisch nicht getrennt verortet. Es wurde davon ausgegangen, dass eine der zentralen Aufgaben der Lehrer/innen im Bereich der Sprachförderung im Chemiefachunterricht angesichts zunehmender Heterogenität der Schülerschaft die Entwicklung und Sicherung von Fachbegriffen sowie der Umgang mit fachspezifischen Texten (z.B. Versuchsvorschriften, Protokolle, Statistiken) darstellt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen nun in die verschiedenen Lehramtsstudiengänge der Chemie und des Sachunterrichts der Grundschule getragen werden und gleichzeitig eine stärkere Anbindung an die Lehrinhalte des DaZ-Moduls erfolgen.

Dies geschieht, die Kenntnisse und Erfahrungen aus der vorangegangenen fachunabhängigen Beschäftigung mit dem Thema (A) und den regulären DaZ- & DiF-Grundlagenseminaren aufgreifend, in einem Wechsel von diagnostischen Phasen (z. B. Ermittlung fachsprachlicher Kompetenzen, Analyse sprachlicher und textlicher Standardsituationen im Chemieunterricht) mit produktiven und fördernden Phasen auf verschiedenen Vermittlungsebenen (gegenständlich, bildlich, sprachlich, symbolisch und mathematisch). Dabei kommen Textformatarbeit (Sachtexte, Versuchsplanungen, Versuchsanleitungen, Protokolle), Lesestrategien und Schreibstrategien unter DaZ-Berücksichtigung mit Übungen zu den verschiedenen Textformaten sowie Methoden-Werkzeuge zur Förderung des sprachlichen und fachlichen Lernens zur Anwendung.

Organisatorisch erfolgt dies durch Team-Teaching-Sitzungen der Fächer Deutsch und Chemie, so dass das 4-stündige Seminar sowohl als DaZ- als auch als DiF-Vertiefung anrechenbar ist.

Eine begleitende Promotionsarbeit soll systematisch den fachlichen Hintergrund und das Ausbildungsdesign im Bereich einer mehrsprachigkeitsorientierten Chemiedidaktik entwickeln. Im Sachbereich zu leisten ist

- a) der Aufweis des funktionalen Wortschatzes des Unterrichtsfaches Chemie und der Bedingungen seiner kommunikativen Vermittlung;
- b) die Erarbeitung der spezifischen Formen fachlicher Kommunikation unter Berücksichtigung insbesondere von
 - assertiv-beschreibenden Formen des elementaren Typus (Orientierung an der Oberflächenwahrnehmung, Aufbau einer Vorstellung beim Hörer, die den Nachvollzug in geordneter Abfolge und eine Kategorisierung erlaubt) sowie des komplexen Typus, der das Beschreiben um analytische bzw. erklärende Schritte anreichert; Beispiele: Versuchsprotokoll (relevante Handlungen werden auf der Basisebene (was physisch getan wurde) in

ihrer Abfolge beschrieben, zeitlich und räumlich lokalisiert und ihre Ergebnisse festgehalten; der gesamte Ablauf wird im Präsens vergegenwärtigt), Sachtext (Sachliche Konstellationen und Zusammenhänge werden beschrieben, Vorgänge anschaulich dargestellt (nachvollziehbar und präzise), Prozesse erklärt);

- direktiven Formen, die auf der Basis eines übergreifenden Plans einzelne Handlungsschritte in eine sinnvolle Abfolge bringen und in entsprechende Handlungskonzepte umsetzbar machen; genaue und nachvollziehbare Anleitungen können in Verfahrensvorschriften für Experimente umgesetzt werden (vgl. zu Textarten: Hoffmann 2013: Kap. H; Fandrych/Thurmair 2011).

Das Promotionsprojekt soll also ein DaZ-Kompetenzmodell für Chemielehrkräfte entwickeln und erproben. Dazu sind Instrumente und Standardaufgaben unter fachbezogener DaZ-Perspektive zu entwerfen, zu pilotieren und zu validieren. Durch eine neue Verortung in Vorbereitungsseminaren zu zwei Praxisphasen erhält DaZ einen anderen Stellenwert als bisher. Es werden sowohl das Berufsfeldpraktikum als zweite und das Praxissemester als dritte Praktikumsphase des Lehramtsstudiums genutzt. Das Seminar zum Berufsfeldpraktikum umschließt die Praxisphase zeitlich, um die Chance zu gewährleisten, das Erprobte (z. B. das Erstellen diagnosebasierter individualisierter Förderpläne und Möglichkeiten ihrer Einbettung in individualisierenden Regelunterricht als didaktisches Prinzip) in einer Phase der Reflexion zu vertiefen und auszuscharfen.

Das Praxissemester wird zunächst für eine unabhängige Kohorte seit dem WS 2014 genutzt. Das zugehörige Vorbereitungsseminar findet seine Fortführung sowohl im Begleit- als auch in einem Reflexionsseminar. Dieser Einbezug der Praxisphase im Master wird zuvor in einem für diese Fragestellung konzipierten Begleitseminar der Bildungswissenschaft des Dortmunder Theorie-Praxis-Moduls (als Vorläufer des Praxissemesters) vorbereitet und erprobt und im darauf folgenden TPM umgesetzt.

C – Anbahnung von Bachelor-Arbeiten aus dem beschriebenen Themenbereich, die den Theorie-Praxis-Bericht aus dem Orientierungs- und/oder aus dem Berufsfeldpraktikum aufbauend nutzen. Es sollen hierbei empirische Bachelor-Arbeiten in DiF mit dem Schwerpunkt DaZ im Chemieunterricht entstehen, die durch die Fächer Deutsch und Chemie betreut werden.